

Der süße Brei.

Es war einmal ein armes frommes Mädchen, das lebte mit seiner Mutter allein und sie hatten nichts mehr zu essen. Da ging die Kleine hinaus in den Wald, wo ihr eine alte Frau begegnete. Diese wußte ihren Jammer und schenkte ihr ein Töpfchen mit den Worten: „Wenn du sagen wirst: „Töpfchen, koche!“ so wird es süßen Hirsebrei kochen, und wenn du sagen wirst: „Töpfchen, steh!“ so wird es aufhören zu kochen.“ — Das Mädchen brachte den Topf zur Mutter heim, und nun waren beide ihrer Armut und ihres Hungers ledig und aßen süßen Brei, so oft sie wollten. Eines Tages war das Mädchen ausgegangen, da sprach die Mutter: „Töpfchen, koche!“ und es kochte und sie aß sich satt; als sie aber wollte, daß es zu kochen aufhören sollte, da war ihr das Wort entfallen. Und so kochte es fort und fort, und der Brei stieg über den Rand des Topfes heraus und kochte immer zu, die Küche und das ganze Haus voll und das zweite Haus und dann die Straße, als wollte es die ganze Stadt voll machen. Endlich, wie nur noch ein einziges Haus übrig ist, kommt die Kleine zurück und spricht: